

Geschäftsbericht des 1. Vorsitzenden inkl. Kassenbericht

Das Geschäftsjahr 2020 war auch für den Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V. Leverkusen einschneidend geprägt durch die dramatischen Auswirkungen und Einschränkungen der Corona-Pandemie. Trotz allem gelang es unter Inkaufnahme der vielfältigen Einschränkungen, ein positives, sehr abwechslungsreiches und erfolgreiches Jahr mit vielfältigen Aktivitäten, Projekten und Entwicklungen zu realisieren.

1. Allgemeines

Während des Geschäftsjahres 2020 fanden in der Regel monatliche Treffen des geschäftsführenden Vorstandes und einmal pro Quartal Sitzungen des Gesamtvorstandes statt.

Diese fanden in den Monaten März bis Juni wegen der Corona-Vorsichtsmaßnahmen, die am 22. März als bundesweite Kontaktsperrung von Bund und Ländern ausgerufen wurden, nicht in der Villa Römer, sondern ausschließlich via Skype statt. Weitere Sitzungen wurden je nach Pandemielage hybrid abgehalten, d.h. einige wenige Teilnehmer waren vor Ort im Besprechungsraum in der Geschäftsstelle, weitere waren per Zoom von Zuhause zugeschaltet.

Viele Aktivitäten mussten pandemiebedingt verschoben oder ganz abgesagt werden. Der Kontakt zu den Mitgliedern wurde mit Sonder-Newslettern gehalten, welche über die aktuellen Entwicklungen informierten und kurze historische Aufsätze enthielten. Für die Mitglieder, die keinen Internet-Anschluss haben, wurden die Newsletter in gedruckter Form per Brief versendet. Auch über persönliche Telefonate wurde intensiv Kontakt gehalten.

Die Vorstände des Jülicher Geschichtsvereins 1923 e.V. und des Opladener Geschichtsvereins trafen sich 2020 nur zu einer gemeinsamen Vorstandssitzung am 5. Juli. Der Tag begann mit einem gemeinsamen Frühstück in Burscheid, anschließend fand ein Spaziergang der Teilnehmer durch Burscheid unter kundiger Führung von Michael Gutbier statt. Die Gruppe teilte sich danach auf, um den Weg zum Gut Landscheid „per pedes apostolorum“ entlang des Wiembachs oder im Auto zurückzulegen. Auf dem ehemaligen Rittersitz angekommen wurden die Teilnehmer über die Geschichte des ehrwürdigen Hauses (seit 1301) informiert. Nach einem Mittagessen fand von 14.30 bis 16.50 Uhr die gemeinsame Vorstandssitzung statt. Der Tag wurde mit Kaffee und Kuchen in fröhlicher Runde abgeschlossen.

Das für November geplante Treffen der Vorstände in Jülich ist leider dem zweiten Teil-Lockdown, der am 02. November begonnen hat, zum Opfer gefallen.

Die ursprünglich für den 13. Mai geplante Jahreshauptversammlung fand schließlich am 3. September im AGAM-Saal im Forum statt, auf Abstand und unter Einhaltung der Corona-Vorschriften.

Der Vorstand informierte die Mitgliederversammlung, dass die Herren Bernd Hillebrand und Lino Schneider-Bertenburg seitens des Vorstandes bis zur kommenden

Mitgliederversammlung als Beisitzer kooptiert wurden. Frau Sophie Spiegler und Herr Jörn Wenge wurden von der Versammlung zu Beisitzern gewählt. Herr Philipp Schaefer wurde neu in den geschäftsführenden Vorstand in die Funktion des stellv. Vorsitzenden gewählt. Im Rotationsverfahren wurde Herr Arne Buntentbach zum stellv. Vorsitzenden gewählt (Wahl in Abwesenheit, schriftliche Einverständniserklärung vorliegend) und Frau Maria Lorenz zur stellv. Geschäftsführerin gewählt. Frau Renate Blum wurde zur stellv. Geschäftsführerin und Schatzmeisterin gewählt. Herr Christian Hellmann und Herr Ernst Küchler schieden aus dem geschäftsführenden Vorstand aus. Herr Christian Hellmann wurde zum Beisitzer gewählt, Herr Ernst Küchler nimmt weiterhin die Funktion des Ehrenvorsitzenden wahr. Herr Jan Musiol wurde als Beisitzer wiedergewählt (Wahl in Abwesenheit, schriftliche Einverständniserklärung vorliegend)

Ebenfalls im Rahmen der Jahreshauptversammlung wurden die Mitglieder des OGV mit einer Urkunde geehrt, die auf eine 10-, 15-, 20-, 25-, 30-, 35- und 40-jährige Mitgliedschaft zurückblicken konnten. Von insgesamt 20 Jubilaren war ein Jubilar anwesend und hat seine Urkunde persönlich in Empfang genommen. Es war Herr Lars Richter, der für 15 Jahre Mitgliedschaft geehrt wurde. Herr Karl-Heinz Opitz nahm die Urkunde für 15 Jahre Mitgliedschaft seiner Mutter, Frau Wilhelmine Opitz, in Empfang. Frau Ellen Weers nahm stellvertretend für ihren Sohn Thomas die Dankesurkunde für seine 40-jährige Mitgliedschaft entgegen. Allen anderen Jubilaren wurden die Urkunden persönlich oder per Post zugestellt.

Des Weiteren wurden Herr Roland Wegner und Herr Karl-Heinz Opitz zu Kassenprüfern für das Jahr 2020 bestimmt. Frau Karin Scharnofske-Meyer wurde zur Stellvertreterin für die Kassenprüfung gewählt.

Der OGV-Vorstand freut sich auf die kommende Zusammenarbeit und dankt für das Vertrauen.

Der Mitgliederstand betrug zum 31.12.2020 187 Mitglieder. Bei 18 neuen Mitgliedern und dem Ausscheiden von 7 Mitgliedern – davon 5 Sterbefälle – hat sich die Mitgliederzahl im Vergleich zum Vorjahr um 11 Personen erhöht.

Unser Ehrenmitglied Rolf Müller, Träger des Rheinlandtalers, ist am 20. April 2020 im Alter von 94 Jahren verstorben. Rolf Müller war einer der ersten Förderer und Mentoren des „jungen“ OGV. Ab 1980 bereits Ehrenmitglied, wurde er 1986 zum Beisitzer des Vereins als Vertreter der Stadtgeschichtlichen Vereinigung und des Bergischen Geschichtsvereins Abteilung Niederwupper e.V. im OGV. Der Opladener Geschichtsverein ist ihm zu großen Dank verpflichtet, bekundet aufrichtige Hochachtung für die Lebensleistung dieses einzigartigen Pädagogen und Historikers und wird sein Schaffen und seine Persönlichkeit in ehrender Erinnerung behalten. Rolf Müllers Verdienste um die stadthistorische Arbeit in Leverkusen und in der Region sind nicht hoch genug zu bewerten. Wir sind sehr dankbar, dass wir mit ihm in den letzten 40 Jahren zusammenarbeiten durften.

Mit Trauer nahmen wir 2020 auch Abschied von unserem Vereinsmitglied Dr. Wolfgang Schartau, der am 22. März nach langer Krankheit verstarb. Er stieß während des Ausstellungsprojekts „Angekommen/Angenommen – Leverkusener Integrationsgeschichte(n) seit 1945“ zu unserem Verein hinzu. Nicht nur hier wirkte er erfolgreich mit, sondern trug auch maßgeblich zum Erfolg der Ausstellung „Kriegsenden in europäischen Heimatorten“ bei. Während der Recherche zu den Kriegsenden entdeckte er im Bayer-Archiv sogar einen unbekanntem Briefwechsel zwischen Carl Duisberg und Landrat Lucas, an dem er bis zuletzt geforscht hat. Dies hielt ihn aber nicht davon ab, an der Ausstellung „Stadtkultur in Leverkusen“ mitzuarbeiten. Er gab uns viele Anregungen und Inspirationen und half bei der Projektarbeit, wo er nur konnte. Er war ein herzlicher, kluger und humorvoller Mensch, der große Freude an der wissenschaftlichen Diskussion und der geistigen Auseinandersetzung

verspürte. Mit viel Freude und Wehmut werden wir uns an die Zeit erinnern, die wir mit Wolfgang Schartau verbringen durften. Dr. Wolfgang Schartau wurde 2020 für sein beispielgebendes Wirken postum mit dem Liedtke-Wichmann-Preis geehrt.

Die Wissenschaftliche Kommission unter Leitung von Prof. Dr. Wolfgang Hasberg tagte 2020 mehrfach, i.d.R. virtuell, und steuerte die inhaltliche Arbeit des Vereins insbesondere in Hinblick auf die Programm- und Publikationsplanung. Der Schwerpunkt der Arbeit der Kommission lag darüber hinaus in der Planung der Aktivitäten zum 90-jährigen Stadtjubiläum sowie in der Konzeption und Diskussion eines Historischen Zentrums/Instituts für Stadtgeschichte Leverkusen und die Diskussion hierüber mit Politik, Verwaltung und Stadtgesellschaft. Erstmals unter Leitung der Wissenschaftlichen Kommission tagte 2020 der personell erweiterte Wissenschaftliche Beirat am 25. August im Forum.

1. Kasse

Im Jahr 2020 beliefen sich die Einnahmen auf €224.503,13, dem standen Ausgaben in Höhe von €72.886,27 gegenüber. Das Ergebnis im laufenden Geschäftsjahr betrug €151.616,86. Dem diesjährigen Ergebnis steht ein Übertrag von -1.874,70 € vom 31. Dezember 2019 gegenüber. Dieser Überschuss entstand zum einen durch Fördermittel aus dem vergangenen Jahr, deren Ausgaben bereits getätigt wurden. Größtenteils resultiert der Überschuss jedoch aus Mitteln für das Projekt SEiZiE, welche für die nächsten drei Jahre vorgesehen sind. Ohne diese Mittel belaufen sich die Einnahmen auf 45.594,73€ während sich die Ausgaben ohne SEiZiE auf 44.066,30€ belaufen. Unter Berücksichtigung der letztjährigen Reserven betrug der Kassenstand am 31. Dezember 2020 €149.046,27.

Das Spendenaufkommen und die Zuschüsse beliefen sich im Jahr 2019 auf insgesamt ca. 8.243,40 € Hinzu kamen wiederum Einnahmen aus dem Schriftenverkauf in Höhe von € 2.241,46 und €4.730,00 Mitgliedsbeiträge.

Der Haushaltsplan musste auf Grund der Corona-Pandemie unterjährig angepasst werden. Hier gezeigt wird der angepasste Plan.

	Einnahmen		Ausgaben	
	geplant	effektiv	geplant	effektiv
Mitgliederwesen	10.160,00	14.525,50	7.220,00	2.599,40
Gechäfts-/Betriebskosten	0,00	6.632,50	9.950,00	13.689,24
Archiv/Sammlungen	0,00	0,00	500,00	268,28
Ausstellungen	1.350,00	2.000,00	7.830,00	326,00
Kooperationen/Partnerschaften	2.000,00	20,57	1.000,00	585,12
Programm	4.500,00	3.174,30	5.000,00	11.113,34
Projekte (exkl. SEiZiE)	12.850,00	7.975,04	10.500,00	9.353,06
Publikationen	25.540,00	5.399,32	1.800,00	5.863,58
Summe	79.050,00	45.594,73	77.020,00	44.066,30

2. Allgemeine Vereinsarbeit

2.1 Organisation

Die inhaltliche Arbeit wurde in den sieben Tätigkeitsfeldern (Archiv/Sammlungen, Ausstellungen, Internet, Partnerschaften, Programm, Publikationen und Sonderprojekte) durchgeführt.

2.2 Geschäftsstelle/Geschäftsbetrieb

Die Arbeit in der Geschäftsstelle war geprägt durch die allgemeine Verwaltungstätigkeit.

2.3 Öffentlichkeitsarbeit

Die intensive Öffentlichkeitsarbeit der vergangenen Jahre hat der OGV im vergangenen Jahr fortgesetzt und weiter ausgebaut. Dabei galt es, mit den Einschränkungen durch die Corona-Krise umzugehen. So richtete der OGV etwa im Vorfeld des Sommer-Workshops zum Projekt „Stadträume“ die Pressekonferenz mit Oberbürgermeister Uwe Richrath im Freien vor der Villa Römer aus, um Ansteckungen vorzubeugen. Die traditionelle Pressekonferenz „zwischen den Jahren“ im Dezember 2020 wurde sogar erstmals rein virtuell durchgeführt. Letzteres zeigt auch beispielhaft, dass das Digitale keine bloße Notlösung ist, sondern auch neue Möglichkeiten bietet. Während in den Vorjahren stets zwei Pressekonferenzen - jeweils eine in Jülich und eine in Leverkusen – ausgerichtet werden mussten, veranstalteten die beiden Partner-Geschichtsvereine im vergangenen Jahr eine gemeinsame, virtuelle Pressekonferenz, an der Pressevertreter aus beiden Städten teilnahmen. Insbesondere die Aktivitäten des OGV im Zusammenhang mit dem neuen „Stadträume“-Projekt und die durch den Verein organisierten Feierlichkeiten zu „90 Jahren Leverkusen“, aber auch die zahlreichen Vortragsveranstaltungen sowie das Geschichtsfest im Herbst fanden in den lokalen Medien große Resonanz.

Auch organisatorisch trug der Verein den gestiegenen Anforderungen Rechnung. Seit dem Sommer 2020 tagt monatlich eine neu geschaffene Arbeitsgruppe Kommunikation. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe planen die einzelnen Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit und besprechen neue Formate. Dabei geht es längst nicht mehr „nur“ um Pressemitteilungen. Angesichts der Herausforderungen durch die Corona-Krise und des Medienwandels arbeitet der OGV im Rahmen seiner Möglichkeiten zunehmend „crossmedial“, also nutzt je nach Thema mehrere Medienkanäle, um über seine Aktivitäten zu informieren. So hat der OGV im vergangenen Jahr damit begonnen, Themen und Veranstaltungen auch mit kurzen, selbstgedrehten Videos auf den Social-Media-Kanälen des Vereins vorzustellen und zu bewerben. Zu dieser Intensivierung und – soweit im Rahmen der ehrenamtlichen Strukturen möglichen - „Professionalisierung“ der Öffentlichkeitsarbeit gehört auch, dass der OGV im vergangenen Jahr ein neues „Corporate Design“ eingeführt hat. Das neue, einheitliche Form- und Farbspektrum wurde von der Jülicher Medienagentur „La Mechky“ für JGV und OGV entwickelt und prägt seitdem das Erscheinungsbild des Vereins, ob auf der Internetseite oder auf Werbeplakaten, auf Buchumschlägen oder Broschüren.

Eine besondere Bedeutung kam im vergangenen Jahr auch dem OGV-Newsletter zu, der eine große Hilfe war, um auch im „Lockdown“ den Kontakt zu den Mitgliedern zu halten.

Die Arbeit von Pressewart Lars Richter unterstützt seit dem Sommer 2020 Jörn Wenge, der als Pressesprecher fungiert.

Für eine bessere Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere im Bereich der sozialen Medien, wurden eine neue Kamera, Mikrofone und weiteres Equipment für bewegte Bilder und Reportagen sowie Übertragungen von Veranstaltungen angeschafft.

Neben dem monatlichen Erscheinen des Newsletters erschienen zahlreiche anlassbezogene Sonder-Newsletter, insbesondere monatlich ein weiterer Newsletter während des ersten Corona-Lockdowns im zweiten Quartal 2020.

2.4 EDV-Koordination

Fachlich wurde der OGV in Fragen der EDV auch 2020 durch die Firmen IVL GmbH und Sascha Roeske Solutions unterstützt und beraten.

2.5 Medienarbeit

Im Rahmen der Medienarbeit wurden 2020 keine Anschaffungen getätigt.

2.6 Jugendarbeit / Schul- und Hochschulkooperationen

Im Berichtsjahr wurde die Kooperation mit den Universitäten Köln, Düsseldorf, Wuppertal und Duisburg-Essen im Rahmen vereinbarter projektbezogener Zusammenarbeit bei Vorträgen und Publikationen, aber auch durch Praktika, Erstellung von Arbeiten und Mitarbeit bei Projekten im OGV fortgesetzt. Praktika für Studierende an den Universitäten Köln und Düsseldorf wurden weiterhin angeboten. Drei Studentinnen und Studenten absolvierten ein studienbegleitendes Praktikum beim OGV und arbeiteten aktiv an den laufenden Projekten mit. Für die Fragen der Betreuung von Praktikanten hat Manuel Klüser die Aufgaben des „Kümmers“ und Ansprechpartners fortgesetzt. Vertreter des OGV haben im Rahmen eines Seminars an der Universität zu Köln Praktika beim OGV vorgestellt.

Die Kooperation mit den Leverkusener Gymnasien Lise-Meitner-Gymnasium, Leverkusener Wiesdorf, und Landrat-Lucas-Gymnasium, Leverkusen-Opladen, wurde fortgesetzt.

2.7 Repräsentation

Vertreter des OGV besuchten regelmäßig die Veranstaltungen und Mitgliederversammlungen unserer befreundeten und assoziierten Vereine und Organisationen. Es erfolgte ein intensiver Austausch von Informationen und Schriften.

2.8 Hausmanagement

Die Betreuung durch den OGV in Bezug auf die Reinigung des Gebäudes im Auftrag des Hauses der Stadtgeschichte Leverkusen e.V. - Trägerverein Villa Römer wurde fortgesetzt. Der OGV führte darüber hinaus im Auftrag den zentralen Kalender für die Nutzung des Gebäudes.

2.9 Haus der Stadtgeschichte Leverkusen e.V. – Trägerverein Villa Römer

Im Jahr 2020 hat der OGV im Haus der Stadtgeschichte Leverkusen e.V. – Trägerverein Villa Römer (TVVR) im dortigen Vorstand durch Maria Lorenz, Christian Hellmann und Stefanie Weyer mitgewirkt. Alle drei sollten ihre Funktionen bis zur nächsten Mitgliederversammlung des Trägervereins im März 2020 kommissarisch ausführen. Die Auswirkungen der Corona-Auflagen führten zur Verschiebung und letztlich zur Absage dieses Termins für das Jahr 2020. (Neuer Termin: voraussichtlich im Sommer 2021)

Weil alle drei o. g. Personen aus unterschiedlichen Gründen die Arbeit im Vorstand des Trägervereins nicht mehr wahrnehmen können, hat der OGV bei seiner Vorstandssitzung am 18. September 2020 drei neue Vertreter für den Trägerverein benannt: Philipp Schaefer, Michael Gutbier als sein Stellvertreter und Manfred Heil als Beisitzer und Schriftführer. Als Vertreter fungiert Jörn Wenge.

Der Betrieb der Dauerausstellung (mit Gestellung des Aufsichtspersonals) oblag dem OGV im Zeitraum seiner Ausstellung „Friedrich Ebert – Vom Arbeiterführer zum Reichspräsidenten“ (eine Wanderausstellung der Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte in Heidelberg) vom 01. Dezember 2019 bis zum 09. Februar 2020.

Aufgrund der coronabedingten zeitweiligen Schließung des Hauses, wurden mit den beiden anderen Geschichtsvereinen Terminverschiebungen bezüglich der kommenden Ausstellungen einvernehmlich beschlossen. Der OGV hat ab März 2021 die Ausstellung „Die Reichskanzler der Weimarer Republik“ der Friedrich-Ebert-Stiftung präsentieren können.

Die finanziellen Beiträge an den TVVR für die laufenden Kosten blieben auch 2020 unverändert.

2.10 Mitgliederaktivitäten/-beteiligung

Ein wichtiges Ziel des Vorstandes war es weiterhin, neue Mitglieder zu gewinnen, die Mitglieder stärker an den Projekten des Vereins zu beteiligen, um damit das Vereinsleben lebendiger und gemeinschaftlicher zu gestalten.

Am 4. Januar 2020 wurde die schon traditionelle Veranstaltung für unsere aktiven Mitglieder („Drei-Königs-Aktivität“) durchgeführt. Es war wie immer eine Überraschungs-Bus-Tagesfahrt, diesmal zur Abtei Brauweiler, an der 41 Personen teilnahmen. Im Laufe des Vormittags wurde die fast 1000 Jahre alte Kirche St. Nikolaus mit ihren historischen Grablagen besucht und von örtlichen Führern sehr detailliert erklärt. Ein kurzer Spaziergang führte zum benachbarten „Mathildenhof“, wo bereits ein leckeres Mittagessen auf die Gruppe wartete. Am Nachmittag wurde die ehemalige Benediktiner-Abtei mit ihrer äußerst wechselvollen Geschichte und ihren zahlreichen – geschichtlich bedeutsamen - Räumen samt altem Park ausgiebig „erforscht“. Bei der anschließenden Kaffeetafel (wiederum im „Mathildenhof“) wurde den Mitreisenden für ihren Einsatz im Dienste des Vereins gedankt und das umfangreiche OGV-Programm für 2020 vorgestellt.

(Einen ausführlichen Bericht über diesen Tag finden Sie an einer anderen Stelle in diesem KURIER)

Das Veranstaltungsformat „Mitgliederforum“ sowie die Aktivität auf dem Opladener Weihnachtsmarkt fanden coronabedingt im Jahr 2020 nicht statt.

In 2021 will der Verein seine Mitgliederwerbung und -bindung weiter intensivieren.

2.11 Förderer und Fördermitglieder

Die längerfristige Gewinnung von Fördermitgliedern und Förderern über unseren bestehenden Stamm hinaus wurde seitens des Vorstandes weiter verfolgt.

In 2020 gelang es dem OGV, ein neues Fördermitglied zu gewinnen: Nordkurve12 e.V. - ein unabhängiger Dachverband der aktiven Bayer-04-Fans mit seinem Vorsitzenden Oliver Willutzki. Des Weiteren wurde die „ordentliche Mitgliedschaft für natürliche Personen“ des Herrn Pauls (Leiter des Wohnhauses Upladhin) in eine „ordentliche Mitgliedschaft für juristische Personen“ des Caritas-Hauses Upladhin umgewandelt.

2020 wurde die Kooperation mit der Firma Reisebüro Herweg GmbH u. Co. KG als exklusivem Reisepartner weitergeführt.

Einige Projekte konnten mit Einzelspenden erfolgreich unterstützt werden. Unser Dank geht an die Avea, die Currenta, die GBO, die IVL, die Sparkasse Leverkusen, die Bürgerstiftung Leverkusen, die VR Bank eG Monheim und die VR Bank Bergisch Gladbach-Leverkusen eG.

2.12 Wissenschaftlicher Beirat

Die Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats fand am 25.08.2020 erstmalig unter der Leitung des Vorsitzenden der Wissenschaftlichen Kommission des OGV, Prof. Dr. Wolfgang Hasberg, im Forum Leverkusen statt und brachte diverse Vorschläge und Anregungen für die zukünftige Vereinsarbeit.

Darüber stimmte der Beirat den Programmvorschlägen des Vorstandes für das Jahr 2021 zu, brachte die Veranstaltungsreihe „1700 Jahre Jüdisches Leben im Rheinland“ in die Programmplanung 2021 ein und diskutierte die Überlegungen zu einer Stadtgeschichte mit Zukunft.

2.13 Kooperation mit dem Rheinischen Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz – Sektion Köln

Auch im Jahr 2020 vertrat Manuel Klüser die Leverkusener Interessen und den OGV im Vorstand der Sektion Köln des RVDL. Ziel ist es, Denkmalpflege und Landschaftsschutz auch in Leverkusen im Fokus des RVDL zu halten und gemeinsame inhaltliche Angebote zu präsentieren.

2.14 Kooperation mit dem Jülicher Geschichtsverein

Die enge und intensive Kooperation mit dem Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V. wurde im achten Jahr mit einem gemeinsamen Programmheft und einem gemeinsamen Fahrtenprogramm (produziert durch Reisebüro Herweg GmbH u. Co. KG) sowie der Arbeit am gemeinsamen europäischen Projekt „Stadtentwicklung in der Zwischenkriegszeit in Europa“ sowie weiteren Projekten mit lokalem Bezug (z.B. „Der Deutsche Orden in den Rheinlanden“) erfolgreich fortgeführt. Getragen wird die Zusammenarbeit insbesondere durch das freundschaftliche und vertrauensvolle Miteinander der Vorstände und Mitglieder der beiden Vereine.

3. Tätigkeitsfelder

3.1 Archiv/Sammlungen

Dieses Tätigkeitsfeld wurde auch im Jahr 2020 von Herrn Christian Drach betreut. Coronabedingt gab es deutlich weniger Anfragen und Besuche im Archiv. Es bleibt zu hoffen, dass sich die Lage bald normalisiert.

Im Rahmen der Archivbetreuung wurden 2020 zahlreiche Publikationen für die Bibliothek gekauft. Vor allem für die Zwischenkriegszeit wurden mehrere Bücher (u.a. „Deutsche Propaganda im Rheinland 1918-1936“ und „1931: Die Finanzkrise und Hitlers Aufstieg“) angeschafft. Aus Nachlässen wurden zahlreiche Werke erworben. Hierzu wurden auch Hausbesuche zur Sichtung und Abholung der Publikationen getätigt. Etwa drei bis vier Personen sind bei der Mitarbeit im Archiv regelmäßig tätig, weitere freiwillige Helfer können gerne Herrn Christian Drach kontaktieren. Die Archiv-Gruppe trifft sich in der Regel donnerstags ab 14 Uhr für ca. drei Stunden in der Villa Römer.

Fotoarchiv

Auch 2020 wurden Fotos von den OGV-Aktivitäten gemacht und in der Dropbox gespeichert. Das Jahr 2020 umfasst über 40 Dateiodner mit einigen tausend Bildern. Anfängen von der Dreikönigsaktivität konnten bis Anfang März zahlreiche Bilder von OGV-Veranstaltungen

gemacht werden. Der coronabedingte Lockdown führte zum Ausfall mehrerer Veranstaltungen. Ausführlich dokumentiert wurden die beiden Workshops in Bensberg zum Thema „Zwischenkriegszeit“. Einen Höhepunkt stellte die Festveranstaltung „90 Jahre Leverkusen“ dar. Aus den zahlreichen Bildern von 2019 hat Herr Christian Drach den Jahresrückblick für die Jahreshauptversammlung 2020 erstellt und übernimmt diese Aufgabe zukünftig vollständig von Frau Suzanne Arndt. Weitere Interessierte am Fotoarchiv sind willkommen.

Bibliothek

Einige Neuerwerbungen und zahlreiche Schenkungen wurden in die Bibliothek eingefügt. Da einige Themenbereiche stark angewachsen sind, kam es zu Umstrukturierungen in der Bibliothek. Als zweiter Standort für die Fachliteratur dient das Besprechungszimmer. Herr Christian Drach wird auch weiterhin gerne Literatur für die Bibliothek bei Hausbesuchen abholen. Melden Sie sich hierfür zur Terminabsprache. Coronabedingt wurde angefragte Literatur aus der Bibliothek während des Lockdowns einigen Mitgliedern persönlich nach Hause gebracht und auch wieder abgeholt, da ein Besuch der Bibliothek nicht möglich war.

Zeitungsarchiv

Das Zeitungsarchiv wurde in bewährter Form weitergeführt. Hier kommen wöchentlich etwa 20 Zeitungsartikel hinzu. Die Ablage dieser Artikel ist mittlerweile Routine, so dass hier die Arbeit zeitnah erledigt wurde. Erfreulich war die hohe Zahl von Zeitungsartikeln über OGV-Veranstaltungen. Diese werden gesondert in Ordnern archiviert. Als Koordinator fungiert hier Herr Christian Drach.

Tonarchiv

Die Betreuung liegt weiterhin im Aufgabenbereich von Herrn Christian Drach.

Kartenarchiv

2020 gab es coronabedingt kaum Anfragen für das Kartenarchiv. Die Betreuung liegt weiterhin im Aufgabenbereich von Herrn Christian Drach.

Weitere Sammlungsbereiche

Die Betreuung von weiteren Sammlungsbereichen liegt weiterhin im Aufgabenbereich von Herrn Christian Drach.

3.2 Ausstellungen

Dieses Tätigkeitsfeld wurde durch Michael Gutbier koordiniert.

Wechselausstellungen

„**Friedrich Ebert (1871-1925) – vom Arbeiterführer zum Reichspräsidenten**“, die Wanderausstellung der Friedrich-Ebert-Gedenkstätte Heidelberg war im Zeitraum vom 30. November 2019 bis 09. Februar 2020 auf Einladung des OGV zu Gast in der Villa Römer in Leverkusen und zählte 151 Besucher.

„**Für die Geschichte unserer Stadt**“ lautete der Titel einer (Wander-)Ausstellung des Verkehrs- und Verschönerungsvereins (VVV) Opladen e.V. von 1874 und des OGV, welche im Zeitraum vom 07. September 2019 bis 24. November 2019 in der Villa Römer von

insgesamt 550 Besuchern gesehen wurde. 2020 sollte die Ausstellung im Verwaltungsgebäude Goetheplatz präsentiert werden. Diese Präsentation wurde coronabedingt in das Jahr 2021 verschoben.

Unsere große, zum Leverkusener Stadtjubiläum für die zweite Jahreshälfte geplante Wechselausstellung „**StadtKULTUR in Leverkusen**“ im Haus der Stadtgeschichte wurde coronabedingt in das Jahr 2021 verlegt. Stattdessen konnten unsere Kollegen von der Stadtgeschichtlichen Vereinigung e.V. Leverkusen ihre Ausstellung „Ziegel und Fachwerk“ in der Villa Römer präsentieren.

„Chance Denkmal: Erinnern. Erhalten. Neu denken. In Leverkusen und europäischen Städten“ lautet der Titel einer Wanderausstellung des OGV, welche derzeit noch im Foyer der Wiesdorfer Arkaden, Hauptstraße 105, 51373 Leverkusen-Wiesdorf zu besichtigen ist.

Das deutschlandweite Motto des Tages des offenen Denkmals 2020 lautete „Chance Denkmal: Erinnern. Erhalten. Neu denken“. Wie jedes Jahr hat auch diesmal der OGV dieses Motto aufgegriffen, um auf diesbezügliche Spurensuche in der eigenen Stadt zu gehen. Unter fachkundiger Anleitung der Herren Simon und Schier von der Unteren Denkmalbehörde wurden einige interessante Objekte ausgesucht, fotografiert und beschrieben. Es waren vor allem historische Gebäude, deren ursprüngliche Bestimmung im Laufe der Jahrhunderte durch verschiedene Umstände (sogar mehrmals) geändert wurde.

Zeitgleich wurden Mitstreiter in den europäischen Partnerstädten Leverkusens – Bracknell, Ljubljana, Oulu, Schwedt, Raciborz und Villeneuve d'Ascq – sowie die Freunde in Jülich, um Zusendung von Materialien zu diesem Thema gebeten.

Daraus entstanden ist eine Mini-Ausstellung, bestehend aus zwölf Tafeln, davon sechs Tafeln zu Leverkusener Objekten und zu je einem Objekt aus Jülich, Ljubljana, Oulu, Schwedt, Raciborz und Villeneuve d'Ascq, die am Tag des offenen Denkmals, am 13. September an der Villa Römer, im Rahmen des 17. Geschichtsfests und ab dem 15. Dezember 2020 im Foyer des Elberfelder Hauses in der Hauptstraße in Leverkusen-Wiesdorf präsentiert wurde.

„DenkMal! 90 Jahre Leverkusen“ ist eine Ausstellung des OGV, die aktuell, jedoch bereits seit dem 6. Dezember 2020 im Foyer des Verwaltungsgebäude Goetheplatz 4 in Leverkusen-Opladen der Öffentlichkeit zugänglich ist.

Im Jahr 2020 ist Leverkusen 90 Jahre alt geworden. Aus diesem Grund hat der OGV zum 17. Geschichtsfest am Tag des offenen Denkmals unter dem Motto „Chance Denkmal: Erinnern. Erhalten. Neu Denken.“ einen Fotowettbewerb mit dem Titel „DenkMal! 90 Jahre Leverkusen“ ausgeschrieben. Hierbei wurden Bürgerinnen und Bürger aufgerufen, zur Zeit des Frühjahrs-Lockdowns mit ihrer Kamera auf Spurensuche in unserer Stadt zu gehen, um vielsagende, bunte, schrille, schräge oder einfach nur schöne Aufnahmen unserer geschichtsreichen jungen Stadt zu machen und anschließend einzureichen.

Unter den zahlreichen Einsendungen wurden von einer Jury drei Sieger ausgewählt, 13 Bilder für den Foto-Kalender 2021 und ca. 30 Bilder für eine Fotoausstellung, die an verschiedenen Standorten im Stadtgebiet präsentiert werden soll.

Erstmals wurden die Aufnahmen im Rahmen der Festveranstaltung „90 Jahre Leverkusen“ kurz vor dem zweiten Lockdown Ende Oktober 2020 präsentiert und dabei die besten drei Bilder öffentlich prämiert.

Dauerausstellung „ZeitRäume“

Im Zeitraum der Ausstellung „Friedrich Ebert – vom Arbeiterführer zum Reichspräsidenten (1871-1925)“ (bis 09. Februar 2020) koordinierte der OGV die Öffnungszeiten und Führungen sowie das Finanzwesen (Eintritte, Buchverkauf etc.) für die Dauerausstellung „ZeitRäume Leverkusen“.

3.3 Internet

Dieses Tätigkeitsfeld wird durch Herrn Lars Richter koordiniert.

Die Website www.ogv-leverkusen.de wird weiterhin rege angenommen und hat viele Besucher. Sie wurde im Geschäftsjahr 2020 ständig aktualisiert und weiterentwickelt. Zum Jahreswechsel 2020/21 wurde die Webseite an das neue Corporate Design des OGV angepasst, ehe in der zweiten Jahreshälfte 2021 ein Relaunch der Webseite im Gleichklang mit dem Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V. erfolgen soll.

Überlegungen zu einer Weiterentwicklung der OGV-Website zu einem „Leverkusener Geschichts-portal“ und die Realisierung von Basis-Versionen in englischer und französischer Sprache befinden sich in der Planungsphase und sollen 2021 über das Crowdfunding der VR Bank eG Monheim realisiert werden. Darüber hinaus wurde die OGV-Präsenz in den sozialen Netzwerken Facebook, Instagram und Twitter ausgebaut.

Die projektbezogenen Web-Präsenzen wurden ebenfalls ständig aktualisiert: www.geschichtsfest.de, www.euphorie-und-neuanfang.de und www.preussisches-jahrhundert.de. Eine neue Projekt-Webseite www.star-urbs.eu befindet sich im Aufbau.

3.4 Partnerschaften / Kooperationen

Dieses Tätigkeitsfeld wird durch Herrn Michael Gutbier, Frau Suzanne Arndt, Frau Renate Blum und Frau Maria Lorenz koordiniert.

Schwerpunkt der partnerschaftlichen Aktivitäten des OGV war ein reger Brief-, E-Mail- und Telefonkontakt mit unseren befreundeten Vereinen und Organisationen in Bracknell, Ljubljana, Oulu, Racibórz, Schwedt und Villeneuve d'Ascq.

Auch 2020 gab es zahlreiche Kontakte und intensive Besprechungen mit allen Partnern, leider nicht „leibhaftig“, sondern mit Hilfe verschiedener elektronischer Medien insbesondere in Hinblick auf die Zusammenarbeit beim gemeinsamen Projekt „Stadtentwicklung in der Zwischenkriegszeit in Europa“ und bei der Denkmal-Ausstellung für das 17. Geschichtsfest am Tag des offenen Denkmals am 13. September 2020, zum Thema: „Chance Denkmal: Erinnern. Erhalten. Neu denken.“

Eine besonders intensive Weiterführung der Zusammenarbeit mit den Vertretern der Partnerstädte und befreundeter Vereine wurde mit dem Workshop „Aufbruch, Neugestaltung und Kontinuitäten. Europäische Stadtentwicklung in der Zwischenkriegszeit“ in die Wege geleitet. Vom 30. Oktober bis zum 1. November wurde dieser coronakonform im Kardinal-Schulte-Haus in Bensberg durchgeführt, mit - sowohl vor Ort als auch virtuell anwesenden – Teilnehmern und namhaften Gästen. Die dort etablierten Arbeitsgruppen werden das europäische Projekt in den nächsten Jahren weiterführen.

3.5 Programm

Dieses Tätigkeitsfeld wurde durch Frau Renate Blum koordiniert.

Das Veranstaltungsprogramm war auch für 2020 vielseitig angelegt. Bei der Planung war es uns wichtig, im Rahmen zahlreicher Kooperationen ein breites und dadurch auch neues Publikum anzusprechen. Den größten Stellenwert hatte wieder die Kooperation mit dem Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V. im Bereich der Durchführung gemeinsamer Studienreisen und Tagesfahrten sowie der seit Jahren bewährten Herausgabe des gemeinsamen Programmheftes und eines separaten Fahrtenprogramms. Durch die ab März bestehenden Corona-Beschränkungen waren wir gezwungen, Mehrtagesfahrten (siehe unten) abzusagen. Auch von den geplanten Tagesfahrten haben wir nur eine unter Corona-Bedingungen durchgeführt.

Wegen der Corona-Pandemie waren die herausragenden Ereignisse des Jahres 2020 das 17. Geschichtsfest und die Festveranstaltung in der Stadthalle Bergisch Neukirchen (nach Regeln der Coronaverordnung vom 01. August 2020). Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde zum zweiten Mal der Liedtke-Wichmann-Preis vergeben. Ebenso fand die Ehrung der Sieger aus dem Fotowettbewerb aus Anlass 90 Jahre Leverkusen statt (ausführliche Berichte siehe an anderer Stelle).

Studienfahrten und Exkursionen

Für 2020 waren gemeinsam mit dem JGV wieder vier Studienfahrten geplant.

Die Fahrt „Faszination Stadt“ vom 24. bis 26. Januar 2020 zur Ausstellung im Kulturhistorischen Museum in Magdeburg und nach Braunschweig mussten wir wegen einer zu geringen Teilnehmerzahl absagen.

Vom 10. bis 14. Juni 2020 war die Fahrt „Boom – 500 Jahre Industriekultur in Sachsen“ geplant. Wegen der Pandemie wurde die Eröffnung der Ausstellung verschoben, sodass wir diese Reise absagen mussten. Ebenso wurden die Fahrten „Auf den Spuren der Römer an der Mosel“ und „Städte – Klöster – Glaubenswelten in Süddeutschland“ mit dem Angebot des Besuchs der Festspiele in Oberammergau verschoben. Die nächsten Festspiele in Oberammergau finden voraussichtlich 2022 statt.

Von den geplanten vier Tagesfahrten konnte nur eine realisiert werden. Geplant waren folgende Ziele:

- 25. April 2020 Beethoven und Bonn - Alle Museen waren zu diesem Zeitpunkt bereits geschlossen.
- 27. Juni 2020 Klöster und Schlösser am Niederrhein: Kamp und Moers - Dies war die einzige Tagesfahrt, die wir unter Corona-Bedingungen am 29.08.2020 mit 27 Teilnehmern durchgeführt haben
- 29. August 2020 Bergische Städte - Gräfrath und Lennep und
- 24. Oktober 2020 Dürer in Aachen wurden auf spätere Zeitpunkte verschoben.

Somit betrug die Teilnehmerzahl für Fahrten nur 27 Personen. Das führte dazu, dass sowohl das Reisebüro Herweg als auch das Busunternehmen Rather-Reisen eine Rechnung für Ausgleichzahlungen in Höhe von insgesamt 7.685,00 Euro stellten.

Im Rahmen der Reihe „Zu Gast in ...“ standen am:

- 06. Mai 2020 - ein Besuch in der Düppelsmühle und am

- 09. Mai 2020 - ein Besuch in der Lamberts-mühle auf dem Programm
Beide Mühlen waren wegen der Pandemie geschlossen.

Vortragsreihen

Von den für das Jahr 2020 geplanten Vorträgen konnten nur wenige Vorträge hybrid, also mit Publikum vor Ort und virtuell übertragen, durchgeführt werden. Die meisten Vorträge konnten nur virtuell angeboten werden.

1. Wir begannen mit der neuen Reihe „Standortentwicklung und Denkmalpflege“

05. Februar 2020: Neue Bahnstadt - Vortrag von Herrn Professor Buschmann, im Funkenturm mit 24 Teilnehmern)

08. April 2020: Neucronenberg - ist ausgefallen und wurde für 2021 ins Programm aufgenommen

03. Juni 2020: Chempark Leverkusen - ebenfalls ausgefallen und ins Programm 2021 aufgenommen

2. Reihe „Der Deutsche Orden in den Rheinlanden“ - Fortsetzung aus dem Jahr 2019, war mit zwei Veranstaltungen geplant, die aber wegen der Pandemie ausfielen und verschoben wurden.

3. Reihe „1520 – 1820 – 1870 - 1945: Marksteine deutscher Geschichte aus rheinischer Perspektive“ in Zusammenarbeit mit der VHS Leverkusen

06.03.2020: 1945 Kriegsende und Neubeginn im Rheinland - Vortrag von Michael Gutbier und anschließendem Gedenken mit Kranzniederlegung auf dem Kriegsgräberfriedhof an der Rennbaumstraße. An diesen Veranstaltungen nahmen 42 Personen teil.

05. August 2020: 1520 Die Krönung Karls V. in Aachen - Am 03. September 2020 im Anschluss an die JHV referierte Guido von Büren vor 35 Zuhörern.

07. Oktober 2020: 1820 Die Wiener Schlussakte - Zu dem Vortrag von Mahmoud Kandil kamen 22 Besucher ins Forum

02. Dezember 2020: 1870 Der deutsch-französische Krieg (virtuell am 20. Januar 2021)

4. Reihe „Für die Geschichte unserer Stadt“

Michael Gutbier trug im ev. Gemeindehaus in Opladen, Bielertstraße zu folgenden Themen vor:

05. August 2020: „Stadt-Ratsausschuss in Opladen“ und

26. August 2020: „Die Geschichte der Opladener Rathäuser“

13. Mai 2020: Mitgliederforum und JHV mussten verschoben werden und fanden am 03. September 2020 unter Coronabedingungen im Agamsaal des Forums statt.

Bürgerdialog

Die im Jahr 2019 in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Leverkusen (VHS) begonnene Reihe „Bürgerdialog“, bei der das Projekt >LEV< Stadtgeschichte mit Zukunft vorgestellt wurde, wurde mehrmals verschoben und kam letztendlich im Jahr 2020 nicht mehr zustande.. Die Reihe wurde 2021 bereits wieder aufgenommen (03. Februar 2021).

Ausstellungen

Wegen der Corona-Pandemie hatten wir keine große Ausstellung in der Villa Römer. Die Eröffnung der für 2020 geplanten Ausstellung „Stadtkultur in Leverkusen“ (SKiL) aus Anlass des 90-jährigen Bestehens der Stadt Leverkusen ist für den 10. September 2021 geplant.

Geschichtsfest

Am Sonntag, 13. September 2020, fand das 17. Geschichtsfest unter Corona-Auflagen statt. Es wurde von Herrn Oberbürgermeister Uwe Richrath und dem „Corona-Trio“ der Musikschule Leverkusen, bestehend aus Stefan Seehausen, Andreas Lorenz und Thomas Klöckner eröffnet. Das von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz vorgegebene Thema hieß: „Chance Denkmal: Erinnern, Erhalten, Neu Denken.“ Da die Villa Römer vor 115 Jahren erbaut wurde und somit ebenso wie die Stadt Leverkusen einen Geburtstag feierte, wurde ihr große Aufmerksamkeit gewidmet. Die sonst üblichen Rundfahrten zu Denkmälern in unserer Stadt mussten leider pandemiebedingt entfallen. Dafür wurde jeweils um 10 und 15 Uhr ein historischer Rundgang zum Thema „Die Opladener Rathäuser“ und um 13.30 Uhr zum Thema des Tags des offenen Denkmals eine Führung „Die Villa Römer“ (Wohnhaus, Kutscherhaus, Parkanlage und Waldhaus) angeboten. Auf ein „Catering“ musste verzichtet werden. Es ist schon Tradition, dass unsere Partnerstädte zum Tag des offenen Denkmals passend zum Thema eines ihrer Denkmäler vorstellen. Die Tafeln wurden auch 2020 wieder von Suzanne Arndt gestaltet. Seit Dezember 2020 sind diese in den Gebäuden der Stadt Leverkusen in der Hauptstraße zu sehen. Zum zweiten Mal bestritt „Super Jazz“ aus Düsseldorf das Abendkonzert. Der Denkmalkalender für das Jahr 2021 mit Bildern aus dem Fotowettbewerb 2020 wurde fristgerecht geliefert und konnte so schon präsentiert werden. Eine Auswahl der Bilder wurde Anfang Dezember 2020 im Verwaltungsgebäude Goetheplatz im Foyer aufgehängt und konnte dort besichtigt werden.

Foto-Wettbewerb

Folgende Aufforderung erging Anfang Mai 2020 vom OGV über verschiedene Medien an die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Leverkusen:

Fotowettbewerb 2020: DenkMal! 90 Jahre Leverkusen

Teilen Sie mit uns Ihre Eindrücke und Ausblicke - Gehen Sie mit Ihrer Kamera auf Spurensuche in Leverkusen!

2020 kann die Stadt Leverkusen auf 90 Jahre Ihres Bestehens zurückblicken. 2020 lautet des Thema des Tag des offenen Denkmals und 17. Geschichtsfests "Chance Denkmal: Erinnern. Erhalten. Neu denken."

Drei Fragen wurden in diesem Zusammenhang an die Teilnehmer gestellt:

Welche Denkmale erinnern an 90 Jahre Leverkusen? Welche Denkmale aus 90 Jahren Leverkusen bedürfen der Erhaltung? Welche Orte, Personen oder Denkmale verbinden Sie mit 90 Jahren Leverkusen?

Gesucht wurden viele farbige, witzige, vielsagende, bunte, schrille, schräge, oder einfach nur schöne Aufnahmen unserer facetten- und auch geschichtsreichen Stadt. Neben Fotoaufnahmen konnten auch Filmsequenzen oder Collagen zur Thematik erstellt werden. Der Beitrag sollte mit einem kurzen Text beschrieben werden. Einsendeschluss war der 31. Juli 2020.

(Anmerkung: Dies war auch in der Corona-Krise eine gute Möglichkeit, sich mit der Geschichte unserer Stadt auseinander zu setzen und die eigene Stadt und ihre Geschichte zu erkunden und zu erleben.)

Insgesamt wurden über 80 Bilder von 19 Teilnehmern eingesendet. Filmsequenzen waren nicht dabei, die Collagen erfüllten nicht die gewünschten Kriterien.

Eine 5-Köpfige Jury unter der Leitung von Gerd Struwe von der VHS Leverkusen hat am 05. August 2020 alle (anonymisierten!) Einsendungen in mehreren Durchgängen gesichtet und folgende Auswahl getroffen:

1. Preis: "Schiffsbrücke, zum 100. Geburtstag" von Herrn Willfried Longerich
2. Preis: "Feuerwehr-Gerätehaus in Wiesdorf, 120 Jahre alt" von Herrn Frank Schlusemann
3. Preis: "Magazin des ehemaligen Ausbesserungswerks Opladen mit Wasserturm" von Herrn Dietmar Galuschka

Zehn weitere Fotos wurden für den OGV-Fotokalender 2021 ausgewählt, den alle Teilnehmer als Dank und Anerkennung erhielten.

Die Fotografen der Siegerbeiträge wurden im Rahmen des Festaktes zum 90-jährigen Stadtjubiläum Leverkusens am 29. Oktober 2020 in der Stadthalle Bergisch-Neukirchen gewürdigt und mit Gutscheinen, Sach- und Buchpreisen bedacht. Darüber hinaus wurde dort eine Auswahl von ca. 30 weiteren Beiträgen großformatig ausgestellt. Diese wurden anschließend im Foyer des Verwaltungsgebäudes Goethestraße der Öffentlichkeit präsentiert.

Der *Weihnachtsmarkt* wurde von der AGO abgesagt.

Kooperationspartner

An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen unseren Kooperationspartnern für die - trotz der widrigen Umstände in der Pandemie - hervorragende Zusammenarbeit. Festzustellen bleibt, dass die erfolgreiche Kooperation mit dem Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V., die nun bereits seit vielen Jahren besteht, allen voran dank ihres Vorsitzenden, Guido von Büren, sehr erfolgreich ist. Danken möchten wir aber auch Herrn Professor Hasberg von der Universität Köln, dem Vorsitzenden der Wissenschaftlichen Kommission sowie den langjährigen Partnern, dem Trägerverein Villa Römer, den beiden weiteren Geschichtsvereinen im Haus (Bergischer Geschichtsverein Abt. Niederwupper e.V., und Stadtgeschichtliche Vereinigung Leverkusen e.V.), der KulturStadtLev, (dem Stadtarchiv Leverkusen, der Volkshochschule Leverkusen), der Unteren Denkmalbehörde der Stadt Leverkusen, dem Katholischen Bildungswerk und den Partnern der Opladener Gespräche sowie der Firma DERPART – Reisebüro Herweg (dem gesamten Team!). Ein ganz besonderer Dank gilt der Musikschule Leverkusen, die uns trotz Pandemie hervorragende Ensembles vermittelte.

3.6 Publikationen

Dieses Tätigkeitsfeld wird durch Herrn Philipp Schaefer koordiniert.

Der OGV-Kurier Nr. 95/2020 erschien wie in den Vorjahren zur Jahreshauptversammlung des OGV. Da diese coronabedingt auf Anfang September 2020 verlegt wurde, ergab sich auch eine im Vergleich zu den Vorjahren spätere Veröffentlichung des OGV-Kuriers im August 2020. Schwerpunktthema der historischen Beiträge des Kuriers war das 90-jährige Jubiläum der Stadt Leverkusen, das aus der Perspektive von Wiesdorf, Schlebusch und Opladen näher beleuchtet wurde. Zudem wurde ausführlich auf die Aktivitäten im Rahmen des neuen internationalen Projekts „Stadträume/Urban Spaces“, sowie auf die Jubiläumsfeier zum 40-jährigen Bestehen des OGV im September 2019 eingegangen. Da durch die Corona-Pandemie die Vereinsaktivitäten im Jahr 2020 in einigen Bereichen deutlich reduziert werden mussten, erhielt der OGV-Kurier als ein besonderes Angebot für die Vereinsmitglieder und alle

Geschichtsinteressierten der mehr Beiträge als gewöhnlich und hatte ausnahmsweise einen Umfang von über 500 Seiten.

Im Jahr 2020 wurde die Arbeit an der Publikation „Kriegserinnerungen in europäischen Heimaten. Nachlese zu einer Erinnerung an den Ersten Weltkrieg“ unter der Herausgeberschaft von Guido von Büren, Michael D. Gutbier und Wolfgang Hasberg intensiv fortgesetzt. Die Herausgeber befinden sich weiterhin im engen Austausch mit der Landeszentrale für politische Bildung NRW über die Aufnahme dieser neuen Publikation in das landesweite Publikationsverzeichnis. Daher verschiebt sich der Erscheinungstermin auf das zweite Quartal 2021.

3.7 Sonderprojekte

Die Projektarbeit des OGV wurde 2020 in verschiedenen Arbeitsgruppen erfolgreich fortgesetzt.

„Euphorie und Neuanfang“

Das Projekt wurde von Guido von Büren, Wolfgang Hasberg und Michael Gutbier koordiniert.

Im Jahr 2020 setzte der OGV die Arbeit an diesem Projekt mit der Bearbeitung der Publikation „Kriegserinnerungen in europäischen Heimaten“ fort, welche im zweiten Quartal 2021 im Rahmen der Reihen MONTANUS und Jülicher Forschungen sowie im Publikationsverzeichnis der Landeszentrale für politische Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen veröffentlicht werden soll.

„>LEV< Stadtgeschichte mit Zukunft“

Das Projekt wurde von Wolfgang Hasberg und Michael Gutbier koordiniert.

Hierbei handelt es sich um das Schwerpunktprojekt des OGV im Zeitraum 2018 bis 2030. Die Arbeitsgruppe tagt einmal im Monat.

Auf den Spuren der Geschichte unserer Stadt ist der OGV seit 2018 mit seinem mehrjährigen Projekt, das den vielversprechenden Titel trägt: „>LEV< Stadtgeschichte mit Zukunft“. Hierbei sollen die in den nächsten Jahren bevorstehenden Jubiläen unserer Stadt genutzt werden, um gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern die Geschichte unserer Stadt und ihrer noch länger zurückreichenden Teile zu erkunden und zu erinnern. 2020 wird „Alt-Leverkusen“ 90 Jahre alt. Die Stadt, ein Zusammenschluss mehrerer Gemeinden, bekam ihren Namen. Sie wurde 1930 gegründet. Aber erst 1975 wurde Leverkusen mit der Gebietsreform zu einer neuen Stadt, gemeinsam mit Opladen, Bergisch Neukirchen und Hitdorf. Das heißt, wir feiern eigentlich erst 2025 unseren 50. Geburtstag. Und 2030 wird „Alt-Leverkusen“ 100 Jahre alt. Gründe und Anlässe genug, um über die Vergangenheit, die Stadtwerdung und Stadtentwicklung nachzudenken.

Ziel des Projektes ist es, mit den Bürgerinnen und Bürgern auf Spurensuche und Erinnerungsreise zu gehen, gemeinsam zu erkunden und zu wissen, wann, wie und warum diese einmalige Stadt entstanden ist, wer und was sie geprägt hat.

Stadtgeschichte soll nicht nur den Experten überlassen werden, sondern die Bürgerinnen und Bürger, die Vereine und Vereinigungen, die örtlichen Organisationen und Institutionen, sowie die „Zeitzeugen“, die Verantwortung für die Zukunft und Entwicklung unserer Stadt getragen haben und z.T. auch heute noch tragen, sollen zur Stadtgeschichte im Rahmen von

Bürgerdialogen, aus denen dann konkrete Projekte erwachsen, an der Beschäftigung mit Stadtgeschichte aktiv beteiligt werden.

Erfreulicherweise trugen die bisherigen Bürgerdialoge, die auch 2020 fortgesetzt wurden, Früchte. Denn anlässlich des 90-jährigen Jubiläums der Stadt Leverkusen konnte der OGV zusammen mit Leverkusener Kooperationspartnern u.a. die Arbeitsgruppe "Stadtkultur in Leverkusen" einrichten. Ziel dieser Arbeitsgruppe ist es, die 90-jährige Kulturgeschichte der Stadt Leverkusen in Form eines Kulturforums erlebbar zu machen. Die geplante Ausstellung wurde jedoch coronabedingt auf 2021 verschoben.

Neben dem Projekt „StadtKULTUR in Leverkusen“ sind weitere Projekte unter dem Dach von >LEV< verortet: StadtRäume, Rundgänge/Beschilderungen und Farben und Fasern in Leverkusen.

Darüber hinaus konzipierte die Arbeitsgruppe in Abstimmung mit der Wissenschaftlichen Kommission des OGV die Festveranstaltung „90 Jahre Leverkusen“ am 29. Oktober 2020, die an Stelle des ursprünglich für den 01. April 2020 (und coronabedingt abgesagten) „Geburtstagskaffee“ stattfand.

Überlegungen der Wissenschaftlichen Kommission für ein Konzept für neue institutionelle Strukturen stadtgeschichtlicher Arbeit in Leverkusen wurden in der Arbeitsgruppe diskutiert, ergänzt und erweitert. Gespräche mit Mandatsträgern und weiteren Vertretern der Stadtgesellschaft wurden vor- und nachbereitet.

„StadtRäume - Stadtentwicklung in der Zwischenkriegszeit in Europa (1918-1939)“

Das Projekt wird durch Guido von Büren, Wolfgang Hasberg und Michael Gutbier koordiniert.

Hierbei handelt es sich um ein europäisches Kooperationsprojekt des OGV im Zeitraum 2020 bis 2023. Die Arbeitsgruppe Leverkusen tagt einmal im Monat.

Das Projekt „StadtRäume“ setzt ein vorausgegangenes Projekt („Der Erste Weltkrieg – Euphorie und Neuanfang. Entwicklungen und Wahrnehmungen in europäischen Städten 1914 und 1918“) fort, bei dem in internationaler Kooperation die Zeit des Ersten Weltkrieges aus alltagsgeschichtlicher Perspektive erkundet und in zwei Ausstellungen sowie in einem umfangreichen Buchprojekt dokumentiert werden konnte. In chronologischer Folge schließt „StadtRäume“ daran an, in dem die Stadtentwicklung von 1918 bis 1939 im internationalen Vergleich in acht europäischen Städten aufgearbeitet werden soll. Dabei soll nicht nur die äußere Entwicklung mit ihrem materiellen Niederschlag in den Blick genommen werden, sondern zugleich die mentale Entwicklung der Stadtbevölkerung.

An dem Projekt nehmen Vereine und Einrichtungen aus den Städten Bracknell (Vereinigtes Königreich), Villeneuve d'Ascq (Frankreich), Ratibor/Raciborz (Polen), Oulu (Finnland), Ljubljana (Slowenien), Jülich, Leverkusen und Schwedt/Oder (alle Deutschland) teil.

Im Projekt „StadtRäume“ soll ausgehend von der wissenschaftlichen Aufarbeitung der jeweiligen Stadtentwicklung der europäische Vergleich hergestellt werden, durch den Gemeinsamkeiten wie Unterschiede in der äußerlichen Entwicklung zum Vorschein gebracht werden, die – wie es der zweiten Zielrichtung des Projekts entspricht – in Korrespondenz zur kulturellen Entwicklung gestellt werden sollen, die als Ausdruck eines mentalen Stadtbewusstseins betrachtet wird. Auf diesem Wege wird das verschlungene Ineinander von

materiellen Gegebenheiten und mentalem Bewusstsein zum Vorschein gebracht. Dabei ist entscheidend, dass im Rahmen des Projekts ein Städte-, aber kein nationaler Vergleich angestrebt wird. Insofern sich dieser Städtevergleich auf die „Zwischenkriegszeit“ bezieht, werden durch ihn auch die Kontinuitäten oder Brüche dieser Zeit aufgedeckt. Dabei wird keineswegs der Konstruktcharakter der Epochenbezeichnung „Zwischenkriegszeit“ verkannt, sondern versucht, dieses Epochenkonstrukt auf der Basis der unterschiedlichen Stadtentwicklungen einerseits und der unterschiedlichen Entwicklung des städtischen Bewusstseins andererseits zu analysieren.

Mit der Fortführung der internationalen Kooperation, die sich nicht nur hinsichtlich der inhaltlichen Arbeit bewährt, sondern sich vor allem auch als ein Motor der internationalen Verständigung im Bereich der Kultur erwiesen hat, in die auch Jugendliche einbezogen werden konnten, ist ein erstes Ziel des unlängst in Gang gesetzten Projekts „StadtRäume“ benannt. Ziel ist es, aus der Region heraus die kulturelle Zusammenarbeit zu fördern, indem einerseits Akteure der Geschichtskultur in acht europäischen Städten sowie kulturelle Institutionen in der Rheinregion zur inhaltlichen Zusammenarbeit zusammengeführt werden, und in der gemeinsamen Arbeit andererseits Produkte (Filmbaukasten, Publikationen, Ausstellungen, Veranstaltungen, neue Formate etc.) zu entwickeln, die der gegenseitigen historischen Verständigung dienlich sein können, ohne eine ungebührliche Vereinheitlichung des historischen Bewusstseins herbeiführen zu wollen.

Das Projekt, welches für den Zeitraum 2020 bis 2023 angelegt ist, gliedert sich in zwei Teilprojekte:

- StadtRäume – Eine europäische Kulturgeschichte zwischen 1918 und 1939 als multilingualer und variabler Filmbaukasten für die historisch-politische Bildung (StaR / UrbS)
- StadtRäume – rheinische und europäische Städte als Kulturräume in der „Zwischenkriegszeit“ (1918–1939) (StaR / UrbS)

Im Rahmen der regionalen und lokalen Umsetzung des Teilprojektes in der Rheinschiene, Leverkusen und Jülich: „1923 –Wendjahr der Weimarer Republik im Westen“ ist vorgesehen, dass die Teilprojekte in den beteiligten Städten durch die dort ansässigen Kooperationspartner und lokalen Netzwerke eigenständig durchgeführt werden. Zur Koordination sollen allerdings mehrere internationale und regionale Workshops ausgerichtet werden, bei denen die einzelnen stadtgeschichtlichen Projekte diskutiert, zusammengeführt und vernetzt werden können. Bei diesen Treffen sollen unter Einbeziehung unterschiedlicher Gruppen, nicht zuletzt von Jugendlichen, die Perspektiven der historischen Aufarbeitungen, aber auch die der Vermittlung der zu erarbeitenden Befunde erörtert werden. Hierbei soll es ausgehend von der Städtepartnerschaft Leverkusen – Raciborz zu einem zusätzlichen Teilprojekt kommen, in dem der Rhein-Ruhr-Raum und Oberschlesien im Hinblick auf die krisenhafte Situation der frühen 1920er Jahre miteinander verglichen werden.

Für das auf das Rheinland bezogene Teilprojekt soll das Jahr 1923 als „Wendjahr der Weimarer Republik im Westen“ im Mittelpunkt der Überlegungen stehen: Die frühen 1920er Jahre bedeutenden für den rheinischen Raum eine Zeit großer Herausforderungen. Nach dem Ersten Weltkrieg wurden weite Teile des Rheinlands unter Besatzung der Siegermächte Großbritannien, Frankreich und Belgien gestellt. 1923 eskalierte die Situation, als es zu einem separatistischen Aufstand kam. Gleichzeitig besetzten französische Truppen das

Ruhrgebiet als Zwangsmaßnahme gegen das Deutsche Reich, das sich angesichts einer galoppierenden Inflation nicht mehr in der Lage sah, die auferlegten Reparationszahlungen zu bedienen. In der Folge kam es zu einem Generalstreik, den die Besatzungstruppen mit Waffengewalt verhindern wollten. Nur durch das besonnene Eingreifen der weiteren Siegermächte konnte die Gesamtsituation entschärft werden. Es mutet wie ein Wunder an, dass sich die Wirtschaft im Westen bald wieder erholte. Auch das Besatzungsregiment wurde konzilianter. So komplex und krisenhaft die Situation 1923 gewesen war, beging man schon zwei Jahre später im Rheinland mit großem Aufwand die sogenannte Jahrtausendfeier. Anlass war die vermeintlich 1000-jährige Zugehörigkeit des Rheinlands zum mittelalterlichen (Kaiser-)Reich. Rheinlandweit fanden Veranstaltungen statt, die dieses Jubiläum als Moment nationaler Selbstvergewisserung nutzten. Aus der Betrachtung lokaler Beispiele ergibt sich ein facettenreiches Gesamtbild, das eine Bevölkerung zeigt, die hin und her gerissen war zwischen den spürbaren Nachwirkungen des verlorenen Ersten Weltkrieges mit den entsprechenden materiellen wie immateriellen Verlufterfahrungen sowie den sich ergebenden Möglichkeitsräumen einer sich teilweise rasant erneuernden Gesellschaft in der Demokratie der Weimarer Republik.

Auf der Basis historischer Recherchen, die auf Basis des skizzierten raumsemiotischen Forschungsansatzes teilweise den Charakter von Grundlagenarbeit haben werden (2021/2022), erfolgt die gemeinsame und gleichberechtigte Entwicklung (2022) und Durchführung von Veranstaltungsangeboten im Rheinland im Präsentationsjahr 2023, das sich nicht nur auf historische Aspekte konzentriert, sondern die Kultur der Zeit einem breiten Publikum öffnen will. Geplant sind Ausstellungen, Publikationen, Vorträge, Lesungen sowie Exkursionen und Workshops. Hierbei bildet eine Doppelausstellung in Jülich und Leverkusen das zentrale Angebot. Die Doppelausstellung wird das Ergebnis einer interkommunalen Zusammenarbeit zwischen Jülich und Leverkusen sein, wobei die Projektträgerschaft bei den beiden örtlichen Geschichtsvereinen (Jülicher und Opladener Geschichtsverein) liegen wird. Die Ausstellung wird so gestaltet, dass sie in der historisch-politischen Bildungsarbeit generationenübergreifend anschlussfähig ist. Dafür werden spezielle intergenerative Vermittlungsangebote entwickelt, die über die begrenzte Laufzeit der Ausstellung hinaus verwendbar sein werden.

Darüber hinaus sind vorgesehen: Konzerte, Filmabende, Tanzabende, „Revue der 1920er Jahre“ sowie die Durchführung von Unterricht nach Modellen der 1920er Jahre mit Schulklassen in der Schule im LVR-Freilichtmuseum Lindlar wie auch Präsentation technischer Neuerungen der 1920er Jahre u.v.m. Zudem werden innovative Formen der Vermittlung wie etwa ein variabler Filmbaukasten und digitale Unterrichtsmaterialien entwickelt. Alle Angebote werden auf einer Projekthomepage in der Region und darüber hinaus bekannt gemacht, die mit Social-Media-Kanälen verknüpft werden. Eine einheitliche Dachmarke verstärkt die Wiedererkennbarkeit und Zusammengehörigkeit der Veranstaltungen. Die Pressearbeit richtet sich an Printmedien, Radio und (regionales) Fernsehen.

Das Projekt wird umfangreich mit EU- und Landesmitteln gefördert und hat derzeit ein Fördervolumen von € 765.000,00 und soll durch weitere € 140.000,00 aus Landes- und Stiftungsmitteln aufgestockt werden.

„Quiz / Spiel“

Die Arbeitsgruppe wird durch Marvin Halfmann koordiniert. Sie tagte 2020 coronabedingt nicht.

„StadtKULTUR in Leverkusen“

Das Projekt wird von Stefanie Weyer, ehrenamtliche Beisitzerin im Vorstand des OGV, koordiniert.

Hierbei handelt es sich um das Projekt des OGV zum 90-jährigen Stadtjubiläum.

Die Arbeitsgruppe tagte einmal im Monat. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde die Ausstellung auf den September 2021 verschoben. Zwei Projektpartner sind wegen der hohen organisatorischen Belastung, die die Pandemie in ihren Institutionen verursacht hat, aus dem Projekt ausgestiegen (Musikschule Leverkusen, ArteLEV).

Anlässlich der bevorstehenden Stadtjubiläen (45. Jahrestag der Erweiterung der Stadt Leverkusen, 100 Jahre Stadt Leverkusen) realisiert der OGV im Zeitraum vom September 2021 bis Februar 2022 eine Ausstellung in der Villa Römer mit verschiedenen Partnern, die als Kulturmesse konzipiert wird.

In der Kulturmesse wird die Kulturgeschichte der Stadt Leverkusen auf unterschiedliche Arten präsentiert. Im Sinne einer Ausstellungsplattform stellen die Projektteilnehmer, welche die Kultur in Leverkusen (mit-)geprägt haben, in einer eigenen „Station“, ihren Beitrag zur Geschichte und Kultur der Stadt Leverkusen aus. Der OGV erstellt die Grundinstallationen, die in sechs Kulturstationen die allgemeine Kulturentwicklung der Stadt Leverkusen kontextualisiert.

Damit die Kulturgeschichte während der Ausstellungszeit erlebbar wird, wird die Kulturmesse mit einem Veranstaltungsprogramm im Stadtgebiet kombiniert („Kulturmesse unterwegs“).

Es besteht die Möglichkeit, diese Kulturmesse künftig regelmäßig mit wechselnden Partnern/Kulturträgern zu etablieren, damit immer mehr Kulturschaffende und Institutionen die Gelegenheit erhalten, sich mit ihrer Geschichte zu beschäftigen und diese der Öffentlichkeit zu vermitteln.

Die Kulturmesse, die vom 11. September 2021 bis zum 27. Februar 2022 in der Villa Römer - Haus der Stadtgeschichte – und im Stadtgebiet stattfinden wird, wird vier Komponenten umfassen:

1. Kulturstationen – sechs Stationen aus 90+1 Jahren Leverkusener Stadt- und Kulturgeschichte
2. Stationen der Leverkusener Kulturträger
3. Kulturmesse unterwegs
4. „WerkStadtGespräch Kultur“

Kooperationspartner sind:

Altstadtfunken von 1902 e.V., Bayer-Kultur, Jungen Theater Leverkusen, Kammerorchester Leverkusen e.V., KAW, Kolpingsfamilie Opladen-Zentral, Kolpingsfamilie-Lützenkirchen, Närrische Kolpingsfamilie Opladen, Kolping-Bildungsstätte Leverkusen, Kurt Stichnoth, Museum Morsbroich, Männerchor Germania Opladen, Stadtarchiv Leverkusen, Stadtbibliothek Leverkusen.

Rundgänge / Beschilderungen

Die Gruppe wird von wechselnden Personen koordiniert. Sie tagte einmal im Monat. Aufgrund der Corona-Pandemie pausierte sie kurzweilig. Trotz der Pandemie war die Gruppe sehr erfolgreich.

So konnten die Beschilderungen auf der Balkantrasse angebracht und dieser Rundgang im September 2020 eröffnet werden. Die Beschilderungen zur Geschichte der GBO sind finalisiert und werden seit Dezember 2020 von der GBO angebracht. Der Förderverein für Rheinische Industriekultur (RIK) wurde durch die Eröffnung der Balkantrasse auf den OGV aufmerksam. Gemeinsam mit der RIK plant der OGV die Industrieroute Leverkusen, die in einzelnen Stationen/Rundgängen die Leverkusener Industriegeschichte anhand verschiedener Baudenkmäler vorstellen soll. Hierzu ist eine „Teaserausstellung“ mit zehn Objekten im Sensenhammer für den Spätherbst 2021 geplant.

Dazu sind einige Rundgänge zur Geschichte Opladens (Stadtzentrum und Keimzellen) in Planung.

Verschiedene fertig gestellte Beschilderungen aus dem Preußenprojekt harren seit vier Jahren noch einer offiziellen Genehmigung der Stadt Leverkusen zur Anbringung im Stadtgebiet.

Sonstiges

Die Herausgabe eines Fotomotiv-Kalenders 2021 des OGV mit dem Titel "DenkMal! 90 Jahre Leverkusen" mit den aktuellen Motiven zum gleichlautenden Motto, welche aus den Einsendungen des gleichlautenden Fotowettbewerbs ausgewählt wurden, hat großen Anklang gefunden und zum öffentlichen Interesse an der Arbeit des OGV beigetragen. Alle Mitglieder haben den Kalender als Jahresgabe erhalten.

4. Herausragende Ereignisse

Die Stadt Leverkusen wurde im Jahr 2020 90 Jahre „jung“. Der OGV wollte ursprünglich Vertreter von Politik und Verwaltung zu einer kleinen Geburtstagsparty am 1. April, dem Tag der Gründung der Stadt, in die Villa Römer einladen.

Leider ist dieser Termin der Pandemie mit ihren Präventionsbestimmungen zum Opfer gefallen. Die Corona-Situation im Sommer und Herbst änderte sich monatlich und letztendlich konnte erst am 29. Oktober die geplante Festveranstaltung in der Stadthalle Bergisch-Neukirchen stattfinden. Sie stand unter dem Motto „90 Jahre Leverkusen. Historische Zukunft einer Stadtlandschaft“ und wurde unter strenger Einhaltung aller geltenden Vorsichtsmaßnahmen durchgeführt (Eintrag in Listen, Mund- und Nasenschutz, Abstand halten, Hände desinfizieren, separater Tisch für jeden Gast, keine Bewirtung, nur eine Flasche Mineralwasser und ein Glas ...).

Eingeladen waren vor allem die Leverkusener Ratsherren und Ratsfrauen mit dem Oberbürgermeister Uwe Richrath und dem Ersten Bürgermeister Bernhard Marewski an der Spitze sowie Gäste aus den Partnerstädten und alle Mitglieder des OGV. Wegen der o. g. Corona-Beschränkungen waren nur ca. 75 Personen im Saal anwesend, unter ihnen eine dreiköpfige Delegation aus Bracknell. Vertreter aller anderen Partnerstädte waren über elektronische Medien zugeschaltet, was für den OGV eine (Europa-) Premiere bedeutete!

Den Festvortrag „Leverkusen – kulturelle Identität einer Industriestadt“ hielt Prof. Dr. Wolfgang Hasberg von der Universität Köln.

Weil die Stadt selbst keine offizielle Jubiläumsveranstaltung organisiert hatte, stellte der Leverkusener Erste Bürgermeister Bernhard Marewski im Verlauf der Veranstaltung die rhetorische Frage: „Wie hätte die Stadt Leverkusen den 90. Geburtstag gefeiert, wenn es den Geschichtsverein nicht gäbe?“

Während des festlichen Abends wurde zum zweiten Mal der vom OGV ausgelobte „Liedtke-Wichmann-Preis für herausragende Verdienste für die stadt- und regionalgeschichtliche Arbeit“ verliehen. In diesem Jahr wurde das Koloniemuseum Leverkusen und postum Dr. Wolfgang Schartau geehrt. Die Laudationes hielten Prof. Dr. Wolfgang Hasberg und der Journalist Jan Sting, der Preisträger des Vorjahres. Die Preise wurden von der 1. Vorsitzenden des Freunde- und Fördererkreises Koloniemuseum, Frau Elke Kersten sowie von Herrn Philipp Schartau, dem Sohn des verstorbenen Preisträgers, entgegengenommen. Das Preisgeld wurde auch in diesem Jahr dankenswerterweise von der Sparda-Bank West eG gestiftet.

Im Rahmen des Festakts wurden ebenfalls die Preisträger des Fotowettbewerbs „DenkMal! 90 Jahre Leverkusen“ geehrt. Zu diesem hatte der OGV im Sommer die Bürgerinnen und Bürger der Stadt aufgerufen (siehe oben).

Zusätzlich wurden weitere Fotos zur Gestaltung des OGV-Kalenders 2021 ausgewählt und eine größere Anzahl der eingesendeten Bilder wurde großformatig im Veranstaltungssaal (sowie anschließend im Stadtgebiet) präsentiert.

Die Laudatio hielt der Ehrenvorsitzende des OGV, Ernst Küchler, die Gewinner erhielten Gutscheine, Sach- und Buchpreise.

Umrahmt und begleitet wurde diese Festveranstaltung von der Leverkusener Klezmer-Band „crazy freilach“, die für gute Stimmung im Saal sorgte und nach jedem Musikstück vom Publikum mit begeistertem Applaus bedacht wurde.

Fazit:

Das Geschäftsjahr 2020, welches tiefgreifend und nachhaltig durch die Corona-Pandemie geprägt wurde, brachte viele Herausforderungen und Rückschläge, aber auch neue Chancen und Möglichkeiten hervor. Trotz zahlreicher Absagen von Veranstaltungen und Einschränkungen wie auch finanziellen Einbußen konnte der OGV ein aktives Vereinsleben aufrechterhalten und neue Möglichkeiten entdecken und für die Vereinsarbeit nutzbar machen.

Der OGV war während der Pandemie präsent, aktiv und innovativ und insofern erfolgreich.

Dieser bemerkenswerte Erfolg wäre ohne das ehrenamtliche Engagement vieler aktiver Mitglieder, Mitarbeiter und Vereinsfreunde, die sich äußerst vielfältig für die Belange des Vereins einsetzten sowie ohne die Unterstützung und Zuwendung unserer Fördermitglieder und Förderer nicht möglich gewesen!!!

Hierfür ein großes Lob und ein herzliches Dankeschön an alle Mitarbeiter und Spender. Mit neuem Elan und Motivation und dem Engagement der Mitglieder und Mitarbeiter im Rücken können die neuen Herausforderungen im Geschäftsjahr 2021 angegangen werden, über die auf der kommenden Jahreshauptversammlung hoffentlich positiv zu berichten sein wird.

Leverkusen-Opladen, 31. Dezember 2020

Michael D. Gutbier M.A.
1. Vorsitzender